Weltbürgerin

Eine von 8,049 Milliarden

Den Fragebogen beantwortet **Schenja Zachar**, 39, aus Ufa in Russland, Gründerin des Projekts »Wiedergeburt«: Einmal in der Woche tätowiert sie kostenlos Frauen, die Opfer häuslicher Gewalt wurden, bedeckt die Narben mit Blumen oder Vögeln

Wofür sind Sie dankbar?

Meine Mama. Sie ist meine beste Freundin. Und sie hat mich immer unterstützt. Als ich beschloss, Tätowiererin zu werden, wusste ich nicht, wie ich mich mal ausprobieren könnte. Sie meinte, ich solle einfach ihr ein Tattoo stechen. Ich stach ihr ein kleines Herz an einem Fußknöchel. Heute trägt meine Mutter mehrere Tattoos von mir. Und sie möchte noch mehr.

Haben Sie schon Auswanderung erwogen? Wenn ja, wohin? Warum?

Ja, ich habe schon einmal überlegt wegzuziehen, nach Westeuropa vielleicht. Ich bin in Russland geboren, es ist meine Heimat, und ich mag sie, aber ich habe das Gefühl, dass die Menschen hier in einer unförmigen Masse verschwinden. In anderen Ländern nehme ich einzelne Menschen viel öfter als Persönlichkeiten wahr.

Halten Sie sich für eine gute Freundin?

Ja, ich kann Geheimnisse gut für mich behalten.

Was haben Sie zuletzt geschenkt bekommen?

Daran erinnere ich mich nicht. Ich schenke viel lieber selbst jemandem etwas. Ich mag einfach den Gesichtsausdruck, wenn sich jemand über ein Geschenk von mir freut.

Was war das größte Glück Ihrer Kindheit?

Als Kind habe ich im Sommer meine Oma auf dem Dorf besucht. Ich war die ganze Zeit draußen, mit anderen Kindern, Kühen, Gänsen, Enten und Hühnern, wir Kinder gingen bei jeder Gelegenheit im Teich baden. Ich verbrachte den ganzen Sommer dort, es war die totale Freiheit. Ich bekomme Gänsehaut, wenn ich an diese Zeit denke.



»Was ich befehlen würde? Hört auf mit den Kriegen!«



Russland

Was war Ihr bisher bestes Lebensjahr?

Es gibt kein spezielles Jahr. Jedes Jahr ist irgendwie einzigartig, und es passieren gute und schlechte Sachen. Am Ende eines Jahres freue ich mich eigentlich immer über das, was ich erreicht habe.

Was tun Sie nicht für Geld?

Ich würde niemals Verrat begehen.

Wenn Sie einem Kind nur einen Ratschlag für sein Leben geben können – welcher wäre es?

Bereue nichts!

Woran erkennt man echte Liebe?

Die kann man wohl nur fühlen. Ich denke, wenn man jemandem in die Augen schaut und man erkennt darin auch sich selbst, dann ist es wahre Liebe.

Wie viel Geld möchten Sie besitzen?

Mein Vater ist gestorben, und meine Mutter lebt allein. Ich möchte ausreichend Geld besitzen, um sie versorgen zu können. Ich möchte, dass es ihr an nichts fehlt. Und ich würde ihr gern einen Urlaub am Meer schenken. Sie ist seit Jahrzehnten nicht verreist.

Wenn Sie die Macht hätten: Was würden Sie allen anderen Menschen befehlen?

Nur eine Antwort: Hört auf mit den Kriegen! Aus den Kriegen resultiert so viel Schlechtes: Wettrüsten und Gewalt zum Beispiel.

Was bewundern Sie an Frauen?

Wie mutig sie sind. Die meisten Frauen sind Männern körperlich unterlegen, aber sie können trotzdem so viel mehr schaffen.

Haben Sie Angst vor dem Tod? Was kommt danach?

Ich bewundere Menschen, die sagen, sie hätten keine Angst. Ich habe Angst. Ich bin Atheistin. Ich glaube also nicht, dass es Gott gibt. Aber vielleicht gibt es ja doch irgendetwas oder irgendjemand, der mich nach meinem Tod erwartet. Darauf habe ich bislang noch keine Antwort gefunden.

Wann haben Sie das letzte Mal herzhaft gelacht?

Das ist noch nicht so lange her. Ich war abends mit Freunden in der Kneipe. Jemand hat ein lustiges Video auf dem Handy gezeigt. Ich war ein bisschen betrunken und konnte nicht mehr aufhören zu lachen.

Interview: Sascha Montag